Sola 2005
2.-16. Juli 2005
Buccino: 079 256 74 72
Pantan: 079 748 68 84

ustig ist das Lagerleben

ersten Sommer-Telegramme sind bei der baz eingetroffen

VACHT/BLAURING ARLESHEIM: Mit 25 Kindern fuhr am Samstag auf den Brünig. Die älteren teilnehmer reisten in zwei Tagen an und biwakierten am ersten Abend bei Luzern. Mit Spielen in der Natur wurde das Lager eingeleitet. Die Geisterjagd auf dem Brünigpass hat begonnen ...

RAMSTEIN

riff böser Monster

VULLY. Am Samstag reisten wir nach einem Era nd einem Angriff böser Monster auf den Mont Vully. urden wir vom Jumanji-Spiel begrüsst. Nach dem

CVJM/CVJF BASEL

Zwölfstündige Reise nach Norden

DÄNEMARK. Nach kurzweiliger zwölfstündiger Reise haben wir die «Hov Maritime Ideraetsefterskole», ein dänisches Sportinternat, in Beschlag genommen. Wir freuen uns nun

PFADI ADLER PRATTELN

Himmelfahrt per Velo

BIEL. In den Himmel zu kommen ist bekanntlich nicht so leicht. Besonders, wenn man dazu nicht sterben möchte. Trotz aller Schwierigkeiten sind wir im Auftrag des Himmelsdepartements unterwegs zu Petrus in Biel, um die frisch ausgebildeten Engelchen und Teufelchen zu trainieren.

PFADI ABTEILUNG BLAUEN

Schmuggelnder Mönch

SAAS ALMAGELL. Uns lud ein finnisches Ehepaar für 7 Tage in sein Ferienhaus in Saas Almagell (VS) ein. Wir erkunden die romantische Umgebung (OL): Leute und Gebäude erscheinen etwas dubios! Finnische Sauna und Fackeln, ein schmuggelnder Mönch? Es zieht uns zu fern abgelegenen Orten (Survival & Geländespiel).

PFADI ST. BENNO BINNINGEN

Das Warten hat ein Ende

RICKENBACH. Die Pfadiabteilung St. Benno aus Binningen/Bottmingen ist mit zirka 70 Pfadis und Wölfen ins Sommerlager aufgebrochen. Die Reise endete in Rickenbach im Kanton Schwyz, wo die Pfadis ihre Zelte auf einem Lagerplatz aufstellten und die Wölfe sich im Lagerhaus eingerichtet haben.

PFADI SCHENKENBERG

Promis im Nationalpark

BUFFALORA. Start Samstag 8.30 Uhr. Drei Pfadiabteilungen Bischofstein, Gutenfels, Schenkenberg treffen die Promis Angelina Jolie, Julia Roberts und Johnny Depp im De-Wette-Park. Wir begleiten die Promis nach Buffalora (Ofenpass 1489 Meter über Meer), wo wir am Rande des Nationalparks unser Lager aufbauen.

Junge Lagerteilnehmer berichten für die baz

LAGERTELEGRAMME. Seit heute läuft in der Basler Zeitung die neue Sommer-

Ferien-Aktion mit dem Titel «Lagerleben». Jugendliche aus den verschiedensten Sommerlagern – von Pfadi, Jungwacht/Blauring und CVJM/CVJF über Unihocke-

Die Aktion dauert den ganzen Sommer bis Mitte August. Wer mitmachen will, kann alle drei bis vier Tage aus seinem Lager Texte mailen – an folgende Mailadresse: **lagerleben@baz.ch**

Einmal pro Lager darf man auch ein Digitalfoto mailen (bis 200 dbi). Achtung: Die gemailten Texte dürfen die Limite von 300 Zeichen nicht übersteigen. Wichtig: Die Basler Zeitung kann aus organisatorischen Gründen keine Texte per Fax oder per Telefon entgegennehmen. Die Redaktion behält sich die Auswahl der abgedruckten Beiträge vor. Der Abdruck der gemailten Texte und Fotos erfolgt hono-

ngriff auf den Oberalppass

Lagerleben kann ganz schön anstrengend sein

SEDRUN. Wir fuhren in einem übervollen Zug bis matt resp. Nätschen. Dort stiegen wir auf die und nahmen den Aufstieg auf den Oberalppass in Angriff. Die Abfahrt zum Lagerhaus war rasant. Am Montag absolvierten wir einen Postenlauf. Wir wurden in Kartenkunde, Weben und Wassertragen getestet.

ge Lagerteilnehmer berichten für die baz

rleben
ogruppen aus der
t im Sommer

leben». Jugendliche aus den verschiedensten Sommerlagern – von Pfadi, Jungwacht/Blauring und CVJM/CVJF über Unihockeyaner bis hin zu Fasnachtscliquen – berichten im Rahmen dieser Aktion für uns regelmässig über ihre Erlebnisse vor Ort. Die Aktion dauert den ganzen Sommer hindurch bis Mitte August. Wer mitmachen will, kann Digitalfoto mailen (bis 200 dbi). Achtung: Die gemailten Texte dürfen die Limite von 300 Zeichen nicht übersteigen. Wichtig: Die Basler Zeitung kann aus organisatorischen Gründen keine Texte per Fax oder per Telefon entgegennehmen. Die Redaktion behält sich die Auswahl der abgedruckten Beiträge vor. Der Abdruck

PFADI RAMSTEIN

Kelten und Aliens

MONT VULLY. In der Nacht weckten uns mysteriöse Kelten und gaben uns den Auftrag, einen Hochbau zu bauen. Am Morgen wurden wir von Aliens angegriffen, die wir zurückschlagen konnten. Um körperlich für weitere Angriffe gewappnet zu sein, spielten wir Waldhockey. Dann bauten wir den Hochbau und trotzten dem Gewitter.

JUBLA DON BOSCO

Essen in China

VALCHAVA/GR. An unserem heutigen Tag in Asien, haben wir verschiedene Dinge über China gelernt und unsere ersten Versuche mit Stäbchen zu essen, waren ein voller Erfolg. Zudem haben wir unsere Zeit mit Bastelarbeiten und Staffetten verbracht. Wir sind alle schon auf den nächsten Kontinent gespannt.

PFADI SCHALBERG

Englische Begrüssung

VÄTTIS/SG. Samstag/Sonntag: Wir trafen uns um 8.00 Uhr im De-Wette-Park. Nachdem uns ein englischer Gouverneur begrüsst hatte, machten wir eine Anwanderung. Wir kamen am Sonntagnachmittag auf dem Lagerplatz in Vättis an. Wir stellten die Zelte auf und richteten uns ein.

BLAURING REINACH

Im antiken Griechenland

ADELBODEN. Der Professor kehrte zurück und klaute unser Medaillon, das wir brauchen, weil es Glück bringt. Wir verfolgten ihn

WÖLFLI ABTEILUNG BLAUEN

Hexe im Keller

WYSSACHEN. In Ratomba herrscht Chaos. Die vier Elemente sind zerstreut. Die Hexenzeit steht still. Sunita, eine kleine Hexe, die bei uns im Keller haust, braucht Hilfe. Von einer bizarren Hexe haben wir einen kaputten Wecker bekommen, den wir flicken müssen, damit Sunita wieder älter wird und an die Walpurgisnacht gehen kann.

JUBLA LIESTAL

Herzblatt 007

EIGENTHAL. Montag: Die Filmcrew von James Bond machte uns filmreif.
Wir übten die heiklen Filmszenen, für die James Bond jeweils einen Stuntman braucht: Seilbrücke, Zielwerfen, Hindernisparcours, Drink mixen, coole Sprüche klopfen.... Am Abend drehten wir «Herzblatt 007», der Saal und die Herzen kochten!

PFADI SCHENKENBERG

Hollywood, wir kommen!

BUFFALORA/OFENPASS. Es ist Montag. Das Lager steht. Beim Aufbau haben wir viel Fantasie walten lassen. Seit gestern Abend gehören wir zur Filmcrew Hollywoods. In den folgenden Tagen werden wir auf die verschiedenen Aufgaben vorbereitet (filmen, schauspielern usw.). Dann gehts los: Klappe, die ersten.

PFADI FALKENSTEIN

Stürmischer Fussball

STUDEN. Nach einer Nacht im Wald, liefen wir nach Studen, wo wir nach langer Suche eine Unterkunft fanden. Da brach der Sturm

Von Räubern, Hippies, Römern, Hexen und Sklaven

Kinder und Jugendliche aus der Region erleben in ihren Lagern allerlei Abenteuer

WÖLFLI PENGANGA, RAMSTEIN

Ronja Räubertochter

SÖRENBERG. Unser Lager begann mit dem Diebstahl unseres Gepäcks durch Räuber. Mit Hilfe von Ronja Räubertochter konnten wir diese bis zu ihrer Hütte verfolgen. Vor Ort absolvierten wir eine Prüfung, um in die Bande aufgenommen zu werden. Wir erhielten unser Gepäck zurück und assen gemeinsam ein Räubermahl.

JUBLA DON BOSCO

Samba do Brazil!

VALCHAVA. Unsere heutige Ausbildung in Südamerika haben wir in Brasilien verbracht. Mit Morsen, Tanzen und natürlich Fussball spielen haben wir alle viel Spass gehabt. Zum Frühstück assen wir verschiedene exotische Früchte und zum Mittagessen Tortillas. Unser nächstes Ausbildungsland, die USA, warten schon auf uns.

WÖLFLI BLAUEN

Wasser- und Feuerhexen

WYSSACHEN (BE). Nach einem irrtümlichen Kampf gegen Zaramtui und Razaram (Wasser- und Feuerhexen), die überzeugt waren, dass wir den Wecker geklaut hatten, fanden wir gemeinsam raus, dass Monsieur Le Vent Vert Gris, Meister der Winde, uns den Wecker untergeschoben hatte.

PFADI MÜNCHENSTEIN, WÖLFLI

Wasserschlacht im Knast

ENNENDA (GL). Uns wurde ein Koffer vor die Füsse gelegt. Mit diesem machten wir uns auf zum Lagerhaus. Da er von einem Überfall stammte, stecken wir im «Knast». In neuen Gefängniskleidern hatten wir eine Olympiade und fanden einen hilfreichen Geist, der eine Wasserschlacht und eine Pfaditaufe mit uns machte.

PFADI MÜNCHENSTEIN, 2. STUFE

Spielbergs Manuskript

MITLÖDI (GL). Wir wurden vom berühm ten Regisseur Steven Spielberg einge den. Ihm wurde aber das Manuskript sein nächstes Projekt gestohlen. Nun helfen wir mit bei der Suche und werd später mit ihm einen Film drehen kön nen.

BLAURING THERWIL

Hippies und Raumfahrer

ST. STEPHAN. Am Flip-Flop-Tag am Montag wurden die Kinder von Hippies geweckt. Diese führten die Kinder durch einen spirituellen Tag mit Liedern und Gedichten. Am Dienstag benötigte mitten in der Nacht ein Moonboots tragender Raumfahrer dringend Sauerstoff. Am Mittwoch war Traumschuhtag mit vielen neuen Schuhkreationen.

JUBLA LIESTAL

In Ketten gelegt

EIGENTHAL. Am Mittwoch erwachten die 60 Kinder als römische Sklavinnen und Sklaven. Zu je 20 an den Händen aneinandergebunden, ging es zum Zmorge mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit. Sklavenmarkt und Wasserspiel unter reichlich Regen, Brot (Fotzelschnitten) und Spiele prägten dann den Tag und die dunkle Nacht.

PFADI ST. MARTIN-URSULA

Süsse Aufnahme

KARIBIK. Heute waren wir nachtaktiv. Nach der Entführung von vier Teilnehmern mussten wir uns mit Ureinwohnern, Knochen und Sternen herumschlagen. Als Pebbels, Tutubi, Puu und Knopf wurden die Entführten mit Schoggicrème aufgenommen.

PFADI SCHENKENBERG

Schreie in der Nacht

BUFFALORA/OFENPASS. Donnerstagmorgen, 6. Tag: Um 3 Uhr morgens wurden wir von Virenspezialisten aufgeweckt. Mit auftringlichem Sirenengeheul und Schreien wurden wir aus dem Bett geholt, um in einem Spiel gegen den Virus zu kämpfen. Heute haben die Leiter frei und ein paar Pfadis leiten den Tag.

BLAURING REINACH

Zeitreise zu Cleopatra

GEILS. Gestern verschlug es uns mit der Zeitmaschine zu den Römern. Diese hielten uns mit römischen Strassen- und Wasserspielen den ganzen Tag über auf Trab. Am Abend kamen Cleopatra und Cäsar zu Besu und unterhielten uns mit einer Spielshow. Der Professor ist uns deshalb schon wieder entkommen.

FERIENLAGER HEILIGGEIST

Film als Belohnung

FLÜELI-RANFT. Wir gingen wandern und liessen uns von nichts abhalten, nicht mal vom Regen. Trotz Regen hatten wir grossen Spass daran. Als wir erschöpft ankamen und nett fragten, durften wir einen abendfüllenden Film anschauen, der gut zu unserem Lagermotto passte.

JUBLA BIRSFELDEN

Kampf um Ländereien

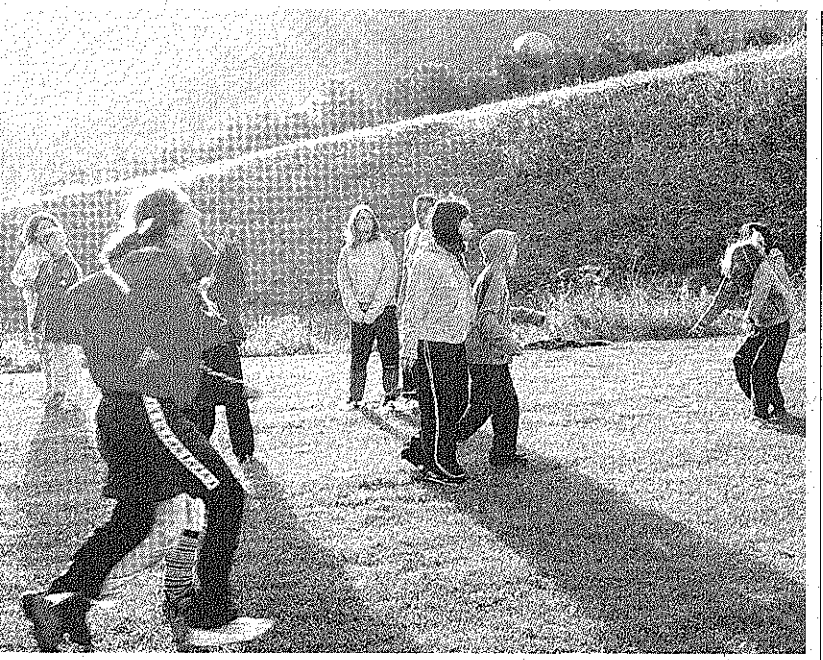
ENGLAND. Wir sind in England angekommen! Durch ein grosses Geländespiel, bei dem die Schotten gegen die Engländer gekämpft hatten, wurde nun entschieden, welchem Land das letzte verbleibend Landstück gehören wird. Nach einer nassen Nacht stärkten wir uns heute Mittag mit einem guten englischen Mittagessen. Nun geht die Reise weit in die Karibik.

Junge Lagerteilnehmer berichten für die baz

LAGERTELEGRAMME. Seit Ferienbeginn läuft in der Basler Zeitung die neue Sommer-Ferien-Aktion mit dem Titel «Lagerleben». Jugendliche aus den verschiedensten Sommerlagern – von Pfadi, Jungwacht/Blauring und CVJM/CVJF über Unihockeyaner bis hin zu Fasnachtscliquen – berichten im Rahmen dieser Aktion für uns regelmässig über ihre Erlebnisse vor Ort. Die Aktion dauert den ganzen Sommer hindurch bis Mitte August. Wer mitmachen will, kann alle drei bis vier Tage aus seinem Lager kurze Texte mailen – und zwar an folgende Mailadresse: lagerleben@baz.ch Einmal pro Lager darf man auch ein Digitalfoto mailen (bis 200 dbi). Achtung: Die gemailten Texte dürfen die Limite von 300 Zeichen nicht übersteigen. Wichtig: Die Basler Zeitung kann aus organisatorischen Gründen keine Texte per Fax oder per Telefon entgegennehmen. Die Redaktion behält sich die Auswahl der abgedruckten Beiträge vor. Der Abdruck der gemailten Texte und Fotos erfolgt honorarfrei. Wir wünschen allen ein schönes Sommerlager – und viel Vergnügen beim Schreiben. lm

t dem Ball fliegen auch Fantasien

bla Don Bosco kehrte aus dem Fantasieland in die Schweiz zurück



/GR. Unseren letzten Ausbildungstag haben wir im Fantasyland , das ursprünglich den Schlümpfen gehörte. Um fünf Uhr morgens war , und wir spielten verrückte Sachen und spielten Ball. Alle Leiter bei plemplem. Zum Abendessen gab es grünen Kartoffelbrei mit Wür- nsere Ausbildung ist nun vorbei! Am letzten Samstag befanden wir er in der Schweiz. Um noch einen Stern zu verdienen, mussten die rschiedene Postenarbeiten machen, wie zum Beispiel Ballon rasieren dsitzen. Am Abend wurde ein Bürgermeister für den nächsten Tag der den morgigen Nachmittag mit einem Leiter planen darf.

PFADI SCHENKENBERG

Schnee in Hollywood

SARAPILA. Freitagmorgen. Wir stehen auf, die Blachen sind gefroren, in den Wasserbehältern liegt Eis, es hat geschneit! Trotz Schnee und Eiseskälte führen wir mit dem Regisseur das «Morgenfit» durch. Die allmorgendlichen Ämtli fallen kürzer aus als sonst. Wir haben es pressant. Warum wohl?

PFADI ABTEILUNG BLAUEN

Schmuggelbruder Markus

SAAS ALMAGELL (VS). Je friedlicher der Schlaf, umso ungemütlicher wurde unser Haus! Doch wer und was steckte dahinter? Ein unerwarteter Helfer und manche Ortschaften brachten Licht in diese düstere Ungewissheit: Schmuggelbruder Markus, eine schöne Frau, edle schwarze Herren und das bei der Gemeinde tief verschuldetes Finnenehepaar!

JUBLA LIESTAL

Der letzte Tag

EIGENTHAL. Freitag, letzter Tag im Lagerhaus. Alle Gruppen beenden ihre Kurzfilme, die sie während der Woche erarbeitet haben. Die Vernissage dieser acht Filme lockt hoffentlich viele Interessierte zum Lagerrückblick/Filmfestival am 10. September nach Liestal! Am Abend Schlussdisco und dann noch zwei Wandertage.

PFADI SCHALBERG

Die verkehrte Zeit

VÄTTIS (SG). Am Mittwochabend mussten wir durch den Gruselparcours, weil die Götter wütend waren. Wir sahen einen brennenden Stein. Am nächsten Tag merkten wir, dass die Zeit rückwärts lief. Zum Frühstück gab es Nudeln. Wir bauten einen Totem, weihten ihn und kehrten am Abend mit einem Ritual die Zeit um.

BIENLI 3 TANNE

Das grosse Zigeunerfest

UNTERSCHÄCHEN. Nachdem wir herausgefunden hatten, dass Shanice und Romana Schwestern sind, feierten wir ein grosses Zigeunerfest mit den beiden. Im Anschluss daran überlisteten wir die Mafiosi und übergaben sie der Polizei. Unsere Mission war jetzt zu Ende und wir reisten alle glücklich wieder nach Hause.

BLAURING THERWIL

Fasnacht im Sommer

ST. STEPHAN. Am Schickimicki-Tag konnten die Kinder dank erfolgreichem Buchstabenfangis Geld erhalten, welches im Casino verwendet werden konnte. In diesem unheimlichen Casino gab es allerdings auch noch einen Mord aufzuklären. Friedlicher ging es am Freitag zu, als am Zoccoli-Tag ein fasnächtlicher Tag erlebt wurde.

JUBLA GELTERKINDEN

Das Rad neu erfinden

SÖRENBERG. In den letzten Tagen haben wir trotz des schlechten Wetters viel vom Leben eines Höhlenbewohners dazu gelernt. Neue Erfindungen unserer Kinder prägen unseren Tagesablauf. Natürlich üben wir uns auch im Umgang mit den steinzeitlichen Werkzeugen. Wir hoffen die Sonne kommt bald wieder.

MSTEIN

n die ntarwelt

LY. Am Freitagabend reisten

PFADI WILDENSTEIN

Angriff der Barbaren

TSCHIERV/VAL MÜSTAIR (GR). Dank einer erfolgreichen Nachtwache

JUGENDFÖRDERVEREIN KLEINBASEL

Makkaroni mit Klöpfer

RUERAS. Gegen Mittag fuhren wir mit den Bikes auf einen Naturcampingplatz. Da

PFADI ALLSCHWIL

NG REINACH

k in die Steinzeit

r sind hier in der Steinzeit gelandet. urde eine Lagerleiterin vom Professor ent- Leiterin konnten wir zwar mit viel Mühe efreien, der Professor ist uns jedoch lei- scht. Nach einem schönen, besinnlichen n wir dann äusserst kreativ tätig: Stein- n basteln, Specksteinschnitzen und Töp-

eben
üppen aus der
Sommer

TANNEN

t mit dem Space Shuttle

HÄCHEN. Wir sind mit unserem Space hillAir» unterwegs auf den Jamboree- Bisher sind wir jedoch immer auf laneten gelandet, doch haben wir bei) ungewollten Zwischenlandungen tolle ebt! Am Sonntag etwa sind wir auf dem neten gelandet, um aufzutanken.

CVJM/CVJF BASEL

Verwirrliches Labyrinth

DÄNEMARK. Samsø ist eine wunderschöne Insel mit unendlich langen Sandstränden und den besten «Kartoffler» des Landes. Nach einem Besuch des gut erhaltenen Mittelalter-Dorfes Nordby wagten wir uns dann in die verwirrlichen Gänge des weltgrössten Labyrinths und suchten den Weg ins Innere. Die Beobachtung von Delfinen machte den Tag zu einem wirklich tollen Erlebnis!

PFADI STERNENFELS RIEHEN

Kampf der drei Brüder

ST- SILVESTER/FR. Die drei Brüder Dingo, Emulos und Kojoton streiten sich um das Erbe des mächtigen Königs Abson. In einem 36 Stunden dauernden Spiel versuchten die drei Söhne mit ihrem Gefolge möglichst viel an Einfluss zu gewinnen und ihre Dörfer zu Metropolen zu entwickeln. Nach hart umkämpften Bändelikämpfen und durchzockten Nächten mit Blackjack konnten sich die Gruppen zur Grossstadt weiterentwickeln.

MÄDCHENFERIENLAGER HEILIGGEIST

Königin von Saba

FLÜELI-RANFT. Ist es die Königin von Saba, die reich beladen dem in Armut lebenden Niklaus von Flüe die Ehre erweist? Besuchstag! Spezialitäten aus aller Welt werden geteilt und genossen: Reiskugeln und Lasagne, Süsses aus dem Balkan und eine Riesentorte aus dem Schwarzwald. Viele Nationen – eine Familie: Bruder Klaus freuts.

JUNGWACHT THERWIL

Gipfelstürmer

DENT DE LYS. Heute ging es hoch hinaus. Auf der Tageswanderung der ältesten Gruppe stand der «Dent de Lys» auf dem Programm. Auf der Karte wirken diese 2014 Meter Höhe noch einigermassen beschaulich, doch der Anblick, der sich uns bot, war eindrücklich. Was unsere Gipfelstürmer noch alles am Berg erlebt haben, findet man unter www.jwtherwil.ch.

JUBLA BIRSFELDEN

Rothorn oder Globiweg

DEUTSCHLAND. Nachdem wir in Deutschland angekommen sind, wurden zuerst einmal alle Koffer ausgepackt und das Lagerhaus auf Vordermann gebracht. Mit enorm grossem Security-Aufwand fand am Abend das Open Air statt. Nach einer relativ frühen Nachtruhe hiess es am nächsten Morgen: Wanderung. Die Älteren bestiegen in einer 10-stündigen Wanderung das Rothorn, die Kleineren wanderten zum Globiweg.

ST. HEINRICH

Mononoke will heiraten

SCHONGAU. Wir hatten uns zwar auf besseres Wetter in der zweiten Woche eingestellt, aber selbst am zweiten Montag wurden wir mit einem Regenschauer geweckt. Als wir die Gefahr einer Zeitkomprimierung innerhalb des Zeitparadoxums abgewandt hatten, teilte uns Mononoke mit, dass sie heiraten würde. Wir freuen uns für sie.

PFADI SCHENKENBERG

Schwierige Materialsuche

BUFFALORA. Die verschiedenen Ämtli fielen aus, weil wir auf den Hike geschickt wurden. Wir mussten das Filmmaterial für den Dreh in verschiedenen Dörfern suchen. Wir schliefen in Scheunen und Baumhütten, ja sogar in Bunkern. Schliesslich wurde das Material erfolgreich nach Buffalora gebracht. Heute ist übrigens Besuchstag. Willkommen!

JW/BR ARLESHEIM

Virenalarm auf dem Brünig

BRÜNIG. Die Geister spielen uns übel mit. Sie haben unser Lagerhaus mit einem grässlichen Virus verseucht. Deshalb mussten wir unser Haus verlassen. Zwei Nächte übernachten wir in Blachenzelten. In der Zwischenzeit wird das Lagerhaus entseucht, so dass wir die restlichen Tage wieder im Haus geniessen können. Herzlichen Dank den vier Medizinmännern, die uns bei der Virenbekämpfung helfen.

BLAURING REINACH

Piraten gegen Königsflotte

GEILS. Piraten haben uns beim Morgenessen überrascht und informierten uns über ihren Plan von einem Angriff auf die spanische Köngisflotte. Nach äusserst intensiven Vorbereitungen und einer Stärkung am Feuer machten wir uns dann in der Nacht auf den Weg, um mit der Eroberung zu beginnen.

Monate bedingt für eibungsbeamten

te Zahlungen von Schuldnern für sich ab

TOECKLIN

r Betreibungsbeamter, der 22 700 Franken ver- atte, kam vor dem Strafgericht Baselland relativ davon.

etreibungsbeamter sollte ein Mensch sein, dem man kann.» Das bestätigte der gut 30-jährige Mann selbst, Nachmittag vor dem Baselbieter Strafgericht stand. eine Verfehlungen gerne rückgängig machen. Er war

Tüllinger Berg soll nicht mehr trennen

Lörrach und Weil am Rhein stimmen ihre städtebauliche Zukunft auf einander ab

ELISABETH ROSENKRANZ

Drei Jahre nach der Aufwertung von Lörrach und Weil am Rhein zum gemeinsamen Oberzentrum liegt jetzt das städtebauliche Entwicklungskonzept vor. Es dient Basels Nachbarstädten als Grund-

gegenseitige Einsicht. Eine Doppelstadt Lörrach-Weil am Rhein wird es aber nicht geben. Jedes Gemeindeparlament entscheidet eigenständig.»

Mit 75 000 Einwohnern (Lörrach 45 000, Weil am Rhein

werte des städtebaulichen Entwicklungskonzepts für das Oberzentrum, das als Orientierungsrahmen die nächsten 15 Jahre Bestand haben soll. So wird zum Beispiel in Lörrach mit dem Projekt «Wiesionen» die Renaturie-

Gewerbeansiedlung. Ein heikles Thema, bei dem Konkurrenz zwischen Lörrach und Weil am Rhein zu kanalisieren ist. Am besten gelinge dies über ein «Flächenmanagement», so

PFADI SCHENKENBERG. Wir verfilmten unser Drehbuch und haben mit dem Abbau begonnen. Die kleinen Dinge sind weg, nur noch das Sarasani, die Küche und die Schlafzelte stehen noch. Der Film wird noch geschnitten. Schenkenberg, Gutenfels und Bischofstein kommen bald wieder nach Hause. Es war ein Super-Lager.